

Sie macht das Unmögliche möglich

EhrenWert-Preis Mit ihrem Verein „Burgthann hilft“ hat Gudrun Hartmann in Kenia eine Schule gebaut.

VON TIMO SCHICKLER

BURGT HANN, NÜRNBERG – Ziemlich genau 25 Jahre ist es her, da hält es Gudrun Hartmann nicht mehr länger aus. „Ich musste etwas tun, ich wollte das schon lang“, sagt die Mutter von drei Kindern. Nur was? Sie will helfen, sich für Menschen einsetzen, denen es auf dieser Welt schlechter geht als den meisten. Wie zum Beispiel vielen Kindern in Afrika. Sie landet bei „Plan international“, einer der größten deutschen Hilfsorganisationen. Gudrun Hartmann wird Patin eines Kindes.

Doch allein Geld zu spenden, genügt der heute 59-Jährigen nicht. Also organisiert sie mit anderen Plan-Paten und -Patinnen Verkäufe auf dem Weihnachtsmarkt in ihrem Heimatort Burgthann. Auch bei anderen Festen sind sie im Einsatz – und dank Hartmanns gewinnender, offener Art schnell bekannt. Die Spendensummen steigen und Gudrun Hartmann will sehen, was das bewirkt. Vor Ort. Also reist sie nach Kenia, wo ihr Patenkind lebt. Sie ahnt damals nicht, dass das Land irgendwann ihr Lebensmittelpunkt sein wird – und ihre eigene Hilfsorganisation hier Berge bewegen wird.

Es funkt von Anfang an

Und doch funkt es zwischen Kenia und Hartmann von Anfang an. Vor allem aufgrund der Menschen. „Alle haben sich solche Mühe gegeben bei meinem Besuch und mich so toll empfangen“, erinnert sich die Burgthannerin. Sie ist heute noch total ergriffen. Zwar hat ihr Patenkind zu Beginn noch Angst vor ihr, doch das legt sich bald. Schon beim nächsten Besuch fällt sie dem Besuch aus Deutschland mit dem liebevollen Lächeln und den blonden Locken in die Arme.

Bei ihren Reisen lernt Hartmann das Dorf der Familie kennen. Wie wenig die Menschen hier vor Ort haben, bleibt bei der Frau aus Franken hängen. Besonders als sie die einzige Medizinerin im Ort näher kennenlernt. „Sie hatte eine einzige Schachtel Tabletten in einem Bauernschrank. Damit hat sie den Ort versorgen müssen.“ Für mehr sei einfach kein Geld da. Als Hartmann, die in Burgthann als selbstständige Podologin arbeitet, wieder daheim ist, ruft sie bei „Plan International“ an.

Sie will die Krankenstation mit Arzneimitteln füllen. Doch ihr Gegenüber erteilt ihr eine Absage. Die Spenden würden nur an ausgeschriebene Projekte gehen, daran müsse er sich halten. „Wenn sie direkt dort helfen möchten, müssen sie ihre eigene Organisation gründen“, sagt der Plan-Mitarbeiter eher im Scherz.



Für Gudrun Hartmann ist Kenia längst eine zweite Heimat. Für die Menschen dort ist die EhrenWert-Preisträgerin die Chance auf Bildung und Gesundheit. Foto: privat

Gudrun Hartmann aber lässt dieser Satz nicht mehr los. 2014 gründet sie den Verein „Burgthann hilft“. Heute hat die Gruppe 34 Mitglieder und 171 Paten. Sie alle haben Hunderten Kindern in Kenia ein besseres Leben ermöglicht – eines mit Bildung und Chancen. Zum Beispiel in einer ganz neuen Schule, deren Eröffnung Hartmann gerade vorbereitet. Vor

Ort. Bis zu sieben Mal im Jahr fliegt sie nach Afrika, auf eigene Kosten.

Da das Wetter dort nun in unserem Frühling schlechter wird, werden die Flüge billiger. Inzwischen hat sie sich vor Ort zumindest ein kleines Apartment gemietet. „Dort fühle ich mich wohl und kann ab dem ersten Tag mit der Arbeit starten.“ Auf dem Plan steht zum Beispiel ein Treffen

mit den Lehrern ihrer Schule. Eine solche hat ihr Verein schon vor Jahren auf die Beine gestellt. Dank einer großen Spende konnte ein Schulgebäude gemietet und renoviert werden. „Doch inzwischen fällt das auseinander“, gibt Hartmann zu. Der Estrich hat Löcher, die Klos funktionieren nicht. „Hierzulande wäre die Einrichtung längst geschlossen.“ Auch die Regierung in Kenia hat den Verantwortlichen nun aber Auflagen erteilt.

Also stehen Gudrun Hartmann und ihr Verein vor der Frage, ob sie über 100 Kinder nach Hause schicken sollen. „Aber dann haben diese Jungen und Mädchen keine Chance auf Bildung. Staatliche Schulen sind kostenpflichtig, die können sich die Familien dieser Kinder nicht leisten.“

Also begibt sich Hartmann auf die Suche nach Grundstücken und nach noch mehr Spenderinnen und Spen-

den. Irgendwann drückt ihr eine gute Seele 60.000 Euro in die Hand und sagt: „Du gehst jetzt und schaust, dass du dort eine Schule auftreibst.“

Genau das tut die Vorsitzende von „Burgthann hilft“. Sie findet ein Grundstück. Inzwischen steht dort eine Schule mit einer großen Küche samt Speisesaal. „Wir haben einen Brunnen, vier Klassenzimmer und sogar ein Lehrerzimmer“, sagt Gudrun Hartmann stolz, die sich auch nicht aus der Ruhe bringen lässt, wenn das Geld ausgeht. „Wir brauchen 300.000 Euro, die haben wir eben noch nicht zusammen.“ Also rührt sie weiter die Werbetrommel – und füttert derweil alle Spender mit Infos. Transparenz ist ihr wichtig, „die Menschen sollen sehen, was mit ihren Spenden passiert“.

Aller Hürden zum Trotz

Das hat sie sich vorgenommen, als sie den Verein damals gegründet hat. Aller Hürden zum Trotz. Sie selbst ist damals unsicher. „Oje, das wird kompliziert“, ist ihr erster Gedanke, als sie zur Vereinsgründung recherchiert. Auch die sieben Gründungsmitglieder sind schwer zu finden. „Vielen war das zu viel Verantwortung.“ Ein Jahr dauert es, bis sie eine Gruppe beisammen hat. Doch das Warten lohnt sich. Alle sind bis heute dabei, „auf sie kann ich mich komplett verlassen, und jeder tut, was er kann“.

Gudrun Hartmann kann die Menschen mitreißen. „Sie gibt niemals auf und hat durch ihren unermüdlichen Einsatz scheinbar Unmögliches möglich gemacht“, schwärmt Melanie Rode. Sie ist eine der Paten bei „Burgthann hilft“. Für Rode ist Hartmann ein Vorbild. „Sie schenkt unzähligen Menschen Freude, Perspektive und Hoffnung.“ Das gilt nicht nur für die Kinder in Afrika. Der Verein hilft auch vor Ort in Franken, egal, ob im Kinderheim oder Menschen auf der Straße.

Trotz der vielen Arbeit ist die Vereinsvorsitzende immer erreichbar, „sie hat für alles ein offenes Ohr“, sagt Rode. Sie hat Hartmann für den EhrenWert-Preis der Universa-Versicherung und der Stadt Nürnberg vorgeschlagen – mit Erfolg. Die Auszeichnung hat sie in Burgthann entgegengenommen, obwohl sie die Hälfte ihres Lebens nun in Afrika verbringt. Wenn sie in Kenia landet, „bin ich wieder zu Hause“. Wegen ihrer Familie ist sie zwar hin- und hergerissen. „Aber von den Menschen und der Energie her fühle ich mich dort wohler.“

INFO

Spenden an das Konto: Burgthann hilft e.V.; IBAN: DE12 7606 9564 0000 8583 82 Infos unter burgthann-hilft.de

ZUM THEMA

Vorschläge für EhrenWert-Preis

„EhrenWert“ ist eine Aktion der Stadt Nürnberg und der Universa-Versicherungen, unterstützt durch den VNP: **Jeden Monat** wird ein Preisträger für sein freiwilliges

Engagement ausgezeichnet und mit 1000 Euro belohnt.

Vorschläge können online oder per Post eingebracht werden. Infos un-

ter www.engagiert.nuernberg.de (Stichwort „EhrenWert“). **Rückfragen** beantwortet die Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement unter Tel. [0911] 231-28641.